

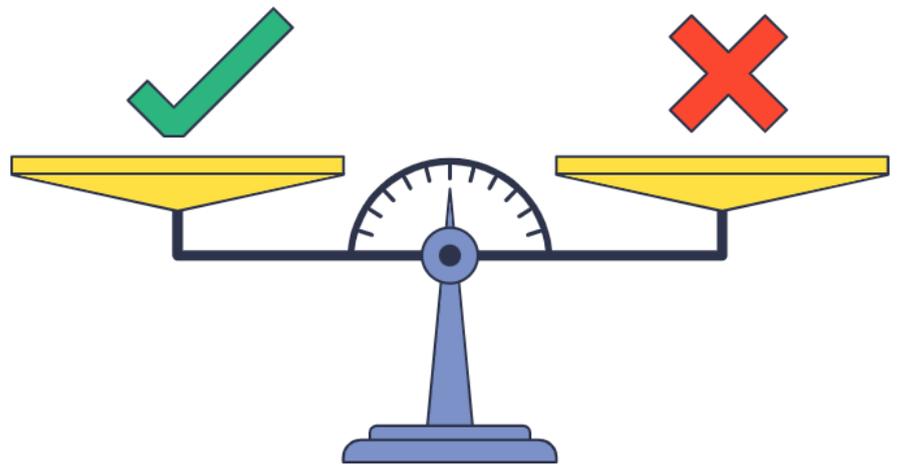
Das Steuer- und Grollblatt

Magazin der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Berlin

Ausgabe 1
Jahrgang 2025

Themen:

- Neujahrs-Brunch der DSTG-Bezirksgruppe Pankow/Weißensee
- Historie zum Job-Rad
- Infos zur Beihilfestelle
- Trauer um Bernd Raue



Desksharing – Zukunft der Berliner Finanzverwaltung?



DSTG

Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung



Du arbeitest stets unter Hochdruck. Bei uns bist du hoch angesehen!

So gut und günstig sollten Beamte versichert sein

MIT SPEZIELLEN
VORTEILEN FÜR
DSTG-MITGLIEDER

Mehr Infos unter
huk.de/dstg



Als größter Versicherer im öffentlichen Dienst bieten wir Top-Tarife und bedarfsgerechte Angebote, die optimal zu Ihnen passen.

Private Krankenversicherung für Beamte und Tarifbeschäftigte

- ✓ Fair – Günstige Konditionen für Beamte mit Beitragsrückerstattung* bei Leistungsfreiheit
- ✓ Preiswert – Beitragsersparnis in Höhe von mind. 2 % des Beitrags
- ✓ Zuverlässig – Bedarfsgerechte Anpassung des Krankentagegeldes an die Einkommensentwicklung ohne erneuerte Gesundheitsprüfung
- ✓ Kompetent – Wir sind der größte deutsche Beamtenversicherer
- ✓ Top – Focus Money zeichnet uns in der Kategorie PKV-Beihilfetarife erneut aus (Ausgabe 44/2023)

*Falls lediglich Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch genommen werden, beträgt die Beitragsrückerstattung für Beamte bis zu vier Monatsbeiträge, für Beamtenanwärter bis zu sechs.

Lassen Sie sich persönlich beraten

Vorsorgespezialist Frederik Grünberg, 0160 907 58 381

E-Mail: Frederik.Gruenberg@huk-coburg.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



der Jahreswechsel ist überstanden und der Alltag zieht wieder ein. Aber kann man eigentlich in der Finanzverwaltung noch von Alltag sprechen – bei den vielen Veränderungen, die derzeit laufen und den vielen, die noch bevorstehen?

Nach der vorläufigen Unterbrechung im letzten Jahr wurde wieder damit begonnen, weitere Finanzämter in das Projekt „Scannen weiße Post“ aufzunehmen. Im Laufe dieses Jahres werden alle Berliner Finanzämter einsteigen. Kolleginnen und Kollegen der ZentPS (Zentrale Post- und Scannerstelle) wurden bereits – oder werden gerade – in einigen Scan-Ämtern geschult, um die Quote fehlerhaft gescannter und zugeordneter e-Poststücke weiter zu minimieren. Die Zeit vom Eingang der Poststücke in der örtlichen Poststelle bis zur digitalen Ansicht erscheint derzeit in einem vertretbaren Rahmen.

Hinzu kommen noch neue Programme wie PINGO für die Betriebsprüfung.

Und leider geht auch die ODS, die One-Device-Strategie, nicht geräuschlos an den Kolleginnen und Kollegen vorbei. Die Schnellmitteilung 7/2025 brachte viel Aufregung in die Finanzämter.

Während die ersten drei Finanzämter sukzessive mit Laptops ausgestattet werden, müssen gerade die Telearbeitenden in den verbleibenden Ämtern nach und nach ihre Doppelausstattung mit Thinclients abgeben. Bis zur Ausgabe der Laptops werden diese kleinen Geräte die Telearbeitskräfte auf ihrem Weg zwischen Wohnung und Amt begleiten. Die Einschränkung, künftig möglicherweise den direkten Weg nach Hause nehmen zu müssen, um zunächst den Client in Sicherheit zu bringen, war der erste Aufreger. Mit den Laptops wird dies nicht anders sein.

Der nächste Aufreger betrifft das Stromkabel, das ebenfalls transportiert werden soll – so jedenfalls die Schnellmitteilung. In allen Ämtern sind die Stromkabel, genau wie andere Kabel, in den Tischen verstaut und nur schwer zugänglich. Das gilt auch für zuhause. Lose herumliegende oder herumhängende Kabel stellen Stolperfallen dar und

werden bei jeder Arbeitsplatzbesichtigung durch Sicherheitsingenieure bemängelt.

Und jetzt sollen diese Kabel jeden Tag an- und abgebaut werden? Hier müssen andere Lösungen her. Wenn der Thinclient immer von A nach B getragen werden soll, dann sollte wenigstens an beiden Einsatzorten ausreichend Kabel vorhanden sein, um ein möglichst schnelles Anbringen des Clients zu ermöglichen.

Die nach dem Austausch gegen den Laptop verbleibenden, veralteten Thinclients t520 sowie die neueren Modelle t530, t540 oder t550 sollten als Austauschgeräte für kaputt gegangene Clients den Finanzämtern in ausreichender Stückzahl zur Verfügung gestellt werden und die den Austauschgeräten zugehörigen Stromkabel den Telearbeitskräften bereitgestellt werden.

Ggf. sollte geprüft werden, inwieweit weitere benötigte Stromkabel beschafft werden können.

Für die Gesamtgremien muss an dieser Stelle auch eine Lanze gebrochen werden: Die Einführung der One-Device-Strategie war eine politische und eine haushälterische Entscheidung. Ob sie kommt oder nicht, darauf hatten die Beschäftigtenvertretungen nie Einfluss. Hinsichtlich des „Wie“, waren wir bei der Einführung des Laptops beteiligt. Dass ein Austausch von Clients auch ohne Laptop erfolgen soll, wurde jedoch nie kommuniziert.

Liebe Grüße

Oliver Thiess

Neujahrsbrunch der DSTG-Bezirksgruppe Pankow/Weißensee

Am 15. Januar 2025 fand nun schon zum zweiten Mal der Bezirksgruppen-Neujahrsbrunch statt. Der Landesvorsitzende Oliver Thies folgte der Einladung und berichtete über die Aktionen aus dem vergangenen Jahr und darüber, was die DSTG Berlin alles erreicht hat.



Gleichzeitig gab er einen Ausblick darauf, was die Beschäftigten in diesem Jahr erwartet. Ein Thema stand hierbei im Vordergrund – die One-Device-Strategie. Aber auch die derzeit laufenden Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten des Bundes und die im Herbst 2025 beginnenden Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten des Landes standen im Fokus. Die Bezirksgruppenvorsitzende

Katrin Hawelke rührte die Werbetrommel und verdeutlichte noch einmal, wie wichtig die Unterstützung durch die Beamtinnen und Beamten ist. Schließlich partizipieren diese direkt von den Tarifverhandlungen durch eine statusgleiche Übernahme der Ergebnisse.

Ganz besonders freute sich die Bezirksgruppe über die Teilnahme von Frau Nawoi, die sich bereits seit mehr als zehn Jahren im Ruhestand befindet und dennoch Zeit fand, der Einladung zu folgen. Ihr Erscheinen wurde mit einem Blumenstrauß geehrt. Gleichzeitig durfte die Bezirksgruppe den ehemaligen stellvertretenden Vorsteher, Bela Krauß, verabschieden. Herr Krauß befindet sich bereits seit Ende 2024 im verdienten Ruhestand und wurde nunmehr von seinen Aufgaben als stellvertretendes Vorstandsmitglied entbunden. Im Namen der Bezirksgruppe bedankte sich die Vorsitzende mit einem Blumenstrauß für die geleisteten Dienste. Als neues Vorstandsmitglied wurde Jannis Haselow gewählt.

Im Anschluss blieb noch genügend Zeit, um bei ausführlichen Gesprächen die kulinarischen Köstlichkeiten zu genießen.



Glückliche Gewinnerinnen bei DSTG-Gewinnspiel

In der GPR-Wahlkampfbroschüre „Made by DSTG“ veröffentlichte die DSTG Berlin ein Kreuzworträtsel. Viele Kolleginnen und Kollegen lasen die Broschüre aufmerksam und bewiesen ein umfassendes Wissen über die DSTG. Unter den zahlreichen Einsendungen verlost die DSTG Berlin hochwertige Preise. Der erste Preis, eine Smartwatch, erfreut nun eine Kollegin aus dem Finanzamt Lichtenberg. Bereits im Weihnachts-Grollblatt berichtete die DSTG Berlin darüber.

Der stellv. Bezirksgruppenvorsitzende des Finanzamts für Körperschaften IV, André Drenke, konnte nun auch den zweiten Preis, einen Wunschgutschein im Wert von 100 Euro, an Frau Werst überreichen.



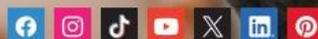
Über den dritten Preis, einen Wunschgutschein im Wert von 50 Euro, freute sich Frau Groß aus dem Finanzamt Treptow-Köpenick. Er wurde ihr vom DSTG-Bezirksgruppenvorsitzenden Alexander Brunnhübner überreicht.



Öffentlicher Dienst

BEI UNS ZÄHLT DAS FÜREINANDER

Gemeinsam stark
seit 120 Jahren.



Von Beamten für Beamte gegründet, stehen wir seit 1905 für eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt. Unser Ziel: Für unsere Mitglieder da sein.



Versichern und Bausparen

DESKSHARING – ZUKUNFT DER BERLINER FINANZVERWALTUNG?

Die (geplante) Ausstattung aller Dienstkräfte mit Laptops bringt eine weitere Entwicklung mit sich, die den Finanzämtern noch bevorsteht: die Einführung eines Desksharing-Modells. Das Desksharing kommt – da können wir sicher sein. Aber wie genau, das steht noch in den Sternen. Derzeit gibt es erste Versuche in zwei Finanzämtern, die wir als DSTG Berlin natürlich ebenfalls beobachten.

Zum Desksharing kann man, wie bei vielen Dingen, geteilter Meinung sein. Es kann für viele Kolleginnen und Kollegen Vorteile bringen, wie eine flexiblere Arbeitswelt, es hat jedoch auch Nachteile und könnte sich negativ auf Teamstrukturen auswirken. In einigen Arbeitsbereichen lässt sich ein Desksharing vermutlich einfacher umsetzen als in anderen.

Wir haben als DSTG Berlin versucht, einige Vor- und Nachteile aufzuführen. Die Listen erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit und Vollständigkeit. Sie können jedoch dabei helfen, dass sich jede Kollegin und jeder Kollege eine eigene Meinung zu diesem Thema bilden kann.

 Pro	Contra 
<ul style="list-style-type: none"> • Kann zu einer besseren Work-Life-Balance führen • Flexibleres Arbeiten möglich, ortsunabhängiger • Nachhaltiger durch: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Reduzierung des Flächenverbrauchs ◦ Kostenersparnis für den Landeshaushalt (Miete, Betriebskosten, Mobiliar) ◦ Effizientere Raumnutzung • Mitarbeitende haben ggf. die Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz nach eigenen Bedürfnissen zu wählen (z. B. Raumtemperatur, (Straßen-)Lärm, Lichtverhältnisse) • Kollaborative Arbeitsumgebung (durch das Aufbrechen statischer Sitzordnungen werden Kollegialität, Kreativität und Wissenstransfer gesteigert) • Mehr Ordnung am Arbeitsplatz • Fördert die digitale Arbeitsweise 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Identifikation mit einem nicht fest zugeordneten Arbeitsplatz • Fehlende Privatsphäre am Arbeitsplatz • „Kampf“ um die besten Arbeitsplätze beeinflusst das Betriebsklima • Arbeitsplatz muss ggf. jedes Mal neu eingerichtet werden; Schwierigkeiten bei der Arbeitsergonomie • Verlust der Individualität des eigenen Arbeitsplatzes, z. B. durch fehlende Möglichkeit für Notizen oder persönliche Gegenstände • Raum für vertrauliche Gespräche (in gewohnter Umgebung) fehlt • Teambindung kann leiden; der Austausch geht verloren • Derzeit noch sehr „papierlastige“ Arbeit; geringe Digitalisierung des Akteninhalts • Keine einheitliche Ausstattung der Arbeitsplätze; ggf. individuelles Mobiliar notwendig

Ob ein Desksharing-Modell funktioniert und bei den Dienstkräften Akzeptanz findet, hängt besonders von der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber, Beschäftigten und den Personalräten ab.

Eine offene und deutliche Kommunikation darüber, was, wann und wie passiert und wie die Bedenken sowie Probleme der Beschäftigten gelöst werden können, ist dabei sehr wichtig.

Job -Rad in Berlin – Die unendliche Geschichte

Regelmäßig werden die DSTG Berlin und ihre Personalräte nach den aktuellen Entwicklungen zum Thema: „Entgeltumwandlung zum Fahrradleasing“ -dem sog. Job-Rad gefragt. Und jedes Mal müssen wir leider mitteilen, dass es nichts Neues gibt.

Genauso regelmäßig haben unsere Spitzenorganisation, der dbb berlin, und der Hauptpersonalrat die Frage bei Gesprächen mit dem Berliner Finanzsenator Stefan Evers gestellt, leider ohne Erfolg.

Auch das letzte Schreiben vom 6. Dezember 2024 der Senatsverwaltung für Finanzen lässt auf keine baldige Regelung hoffen.

Darin heißt es:

„Zunächst müssen für eine Umsetzung vor allem technische Voraussetzungen geschaffen werden. Denn das Fahrradleasing erfolgt üblicherweise über einen Dienstleister, der sich um die konkrete Abwicklung kümmert und der wegen des erheblichen Werts des Gesamtauftrages über eine europaweite Ausschreibung ermittelt werden muss. Sämtliche mit dem Angebot des Fahrradleasings zusammenhängende Vorbereitungen sollten daher abgeschlossen sein, bevor die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.“

Da auch noch nicht geklärt ist, wer denn die Leasing-, Nutzungsüberlassungs- Entgeltumwandlungsverträge verwaltet, ist derzeit weiterhin offen, ob und wie das Land Berlin seinen Beschäftigten eine Job-Rad-Möglichkeit anbietet.



Digitale Antragstellung bei der Beihilfestelle - Wie?

Aus der Beihilfestelle des Landes Berlin hat der dbb berlin eine Info erhalten, die er gerne weitergibt. Viele der "neuen" Beamtinnen/Beamten melden sich für das Beihilfe-Portal (Beihilfe-Antrag-Online - BAO) an, weil sie glauben, dass sie nur dann auch die Beihilfe-App nutzen dürfen. Dies ist ein Irrtum.

Hier die Kurzinfor dazu:

- Die digitale Beantragung Ihrer Beihilfe wird in zwei Verfahren realisiert.
- Zur Beantragung von krankheitsbedingten Aufwendungen steht Ihnen die Beihilfe App zur Verfügung.

Zur Beantragung von pflegebedingten Aufwendungen steht Ihnen das Web-Portal BeihilfeantragOnline (BAO) zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die Verfahren Beihilfe-APP und Beihilfeantrag Online-BAO sind unabhängig voneinander.

Impressum:

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin, Kluckstr. 8, 10785 Berlin

Tel.: 030-21473040

Fax.: 030-21473041

Internet: www.dstg-berlin.de

E-Mail 1: info@dstg-berlin.de

E-Mail 2: redaktion@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Oliver Thiess

Redaktion: Oliver Thiess, Sandra Kothe, Harriet Schleyer

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Oliver Thiess

Druck: eXtremdruck, Rödenauen 18, 96465 Neustadt b. Coburg

Auflage: 7.500 Exemplare – kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.



Mitteilung von Änderungen Ihrer Mitgliedsdaten

Bitte teilen Sie Veränderungen Ihrer Mitgliedsdaten der DSTG Berlin immer zeitnah mit. Das können z.B. Beförderungen, Veränderungen des Arbeitszeitanteils, Abordnung oder Wechsel des Amtes, Namensänderungen oder der Pensions-/Renteneintritt sein.



Telefon: 030-21 47 30 40

Fax: 030- 21 47 30 41

Mail: info@dstg-berlin.de

Nutzen Sie dazu gern die im QR-Code hinterlegte beschreibbare Veränderungsanzeige.



BERND RAUE

DIE DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT LANDESVERBAND BERLIN TRAUERT UM IHR EHRENMITGLIED BERND RAUE, DER AM 28. DEZEMBER 2024 INFOLGE EINES SCHLAGANFALLS VERSTORBEN IST.

BERND RAUE WAR EIN VERDIENSTVOLLER KOLLEGE, DER IM BERUFLICHEN BEREICH ALS BETRIEBSPRÜFER, IM GEWERKSCHAFTLICHEN ALS STELLVERTRETENDER LANDESVORSITZENDER DES LANDESVERBANDES UND VORSITZENDER DER TARIFKOMMISSION DER DSTG SOWIE IM GESAMTPERSONALRAT DER FINANZÄMTER UND IM HAUPTPERSONALRAT ÜBER JAHRZEHNTE MIT SEINEM FACHWISSEN ZU ÜBERZEUGEN WUSSTE.

ER WAR IN SEINER ZEIT DAS TARIFGESICHT DER DEUTSCHEN STEUER-GEWERKSCHAFT IN BERLIN.

AUCH NACH SEINER VERRENTUNG WAR ER GEWERKSCHAFTLICH IM SENIORENBEREICH DER DSTG AKTIV UND STELLTE SEINE GEWERKSCHAFTLICHE UND TARIFLICHE EXPERTISE DEN MITGLIEDERN UND GREMIEN DER DSTG WEITERHIN ZUR VERFÜGUNG. ABER NICHT NUR DIESE WIRD UNS FEHLEN. SO STELLT DER LANGJÄHRIGE WEGGEFÄHRTE UND HEUTIGE EHRENVORSITZENDE DER DSTG BERLIN, DETLEF DAMES, FEST:

„WIR VERLIEREN MIT IHM ABER AUCH VOR ALLEM – NEBEN DIESEN GEWERKSCHAFTLICHEN VERDIENSTEN – EINEN WERTVOLLEN MENSCHEN. IN DEN LANGEN JAHREN GEMEINSAMER ARBEIT HABE ICH BERND RAUE IMMER ALS SEHR ZUVERLÄSSIG UND HILFSBEREIT WAHRGENOMMEN. WENN ER EINMAL ETWAS ZUSAGTE, STAND ER ZU SEINEM WORT UND LIEFERTE ENTSPRECHEND. STETS VERSUCHTE ER ZU HELFEN, SEI ES BERUFLICH, SEI ES GEWERKSCHAFTLICH, SEI ES PRIVAT. ES WAR IHM WICHTIG, BEI PRIVATEN PROBLEMEN SEINE HILFE ANZUBIETEN, ZUZUHÖREN UND AUCH RATSCHLÄGE ZU GEBEN. SO ENTSTAND ZWISCHEN UNS ÜBER DIE JAHRZEHNTE EIN ENGER PRIVATER AUSTAUSCH BIS HIN ZU EINER FREUNDSCHAFT.

DASS ER SO PLÖTZLICH AUS DEM LEBEN GERISSEN WURDE, MACHT MICH SEHR BETROFFEN. ER WIRD NICHT NUR DER DSTG BERLIN, SONDERN AUCH MIR PERSÖNLICH SEHR FEHLEN.

WIR ALLE WERDEN IHN VERMISSEN UND IHM EIN EHRENDES ANDENKEN BEWAHREN.“

